



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Garten-Architektur**

**Lambert, André**

**Stuttgart, 1898**

4. Kap. Garten-Architektur der Renaissance in den Niederlanden und  
Deutschland.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78877](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78877)

Fig. 28.

Holländischer Garten nach *Hans Bol* (1534—93<sup>17)</sup>.

## 4. Kapitel.

## Garten-Architektur der Renaissance in den übrigen Ländern.

20.  
Holland.

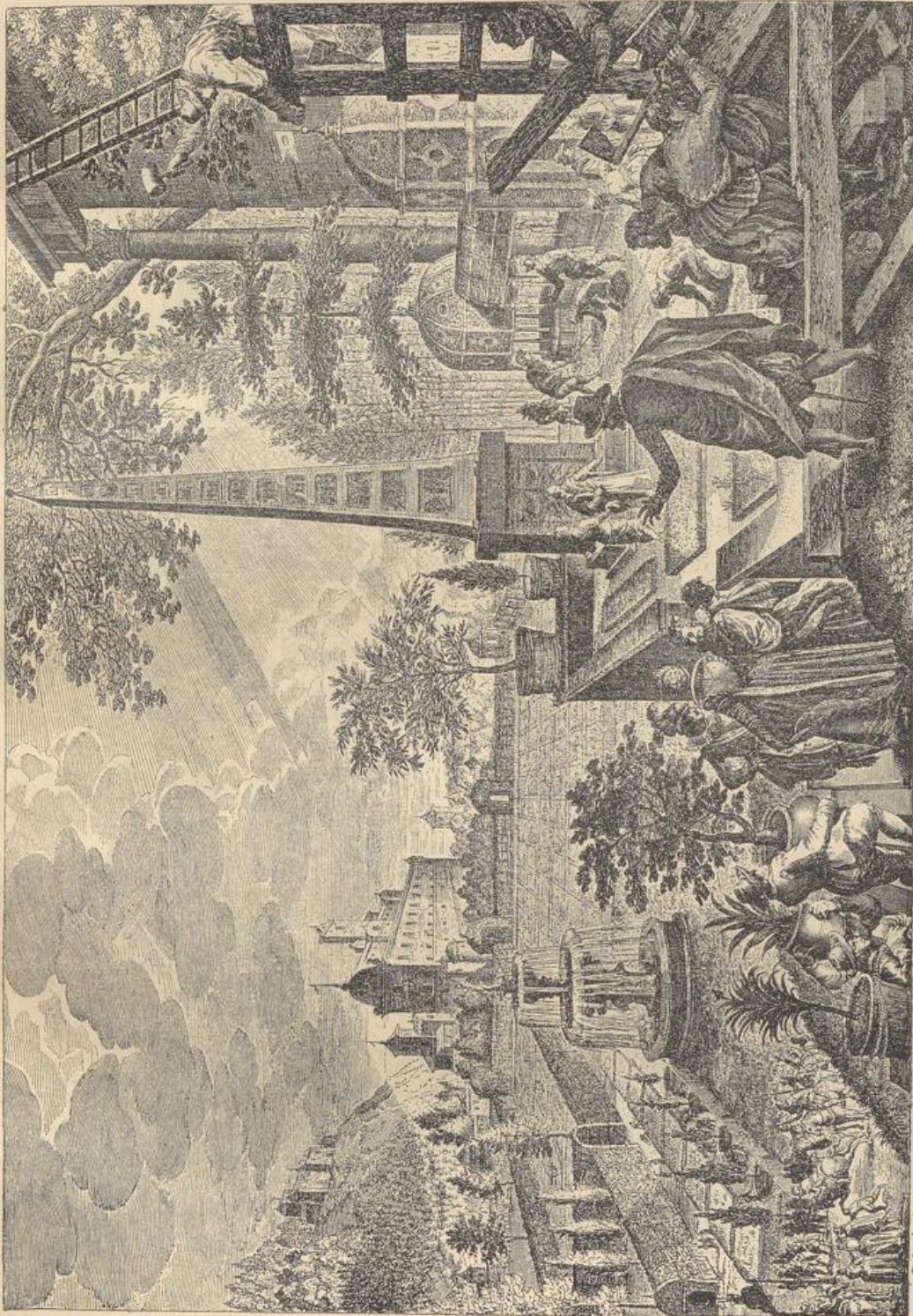
In den übrigen Ländern Europas machte der Gartenstil im Großen und Ganzen dieselben Umwandlungen durch, wie in Frankreich. In Holland war der Garten zur Zeit der Renaissance, wie in Frankreich, in regelmäßige Quadrate geteilt und von einem Wassergraben umgeben (Fig. 28<sup>17)</sup>.

21.  
Deutschland  
bis zum  
XVIII. Jahr-  
hundert.

Den Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges ist wohl der Umstand zuzuschreiben, daß wenig Gartenanlagen aus der Renaissance-Zeit in Deutschland übrig geblieben sind. Aus Kupferstichen sind uns jedoch solche bekannt, und sie zeigen dieselbe regelmäßige Anordnung, wie in Holland und in Frankreich.

<sup>17)</sup> Facf.-Repr. nach: HIRTH, G. Kulturgeschichtliches Bilderbuch aus drei Jahrhunderten. München 1882.

Fig. 29.



*P. Steevens, Pinxit.  
F. S. Scudder, Excudit.*

V E R

Gartenanlage nach *Peter Steevens* (1540—1620 17).

Fig. 30.



*Elysijs campos, et suaves Veris honores,  
Ingeniosa novum luea pingit opus.*

VER.

*Quam nos grata manent uenturo seculo seculo  
Quando sepulchrali noctuos exit huro.*

1600. MATH. MERIAN: Der Frühling. — Le printemps.

Gartenanlage nach Merian (1600<sup>17</sup>).

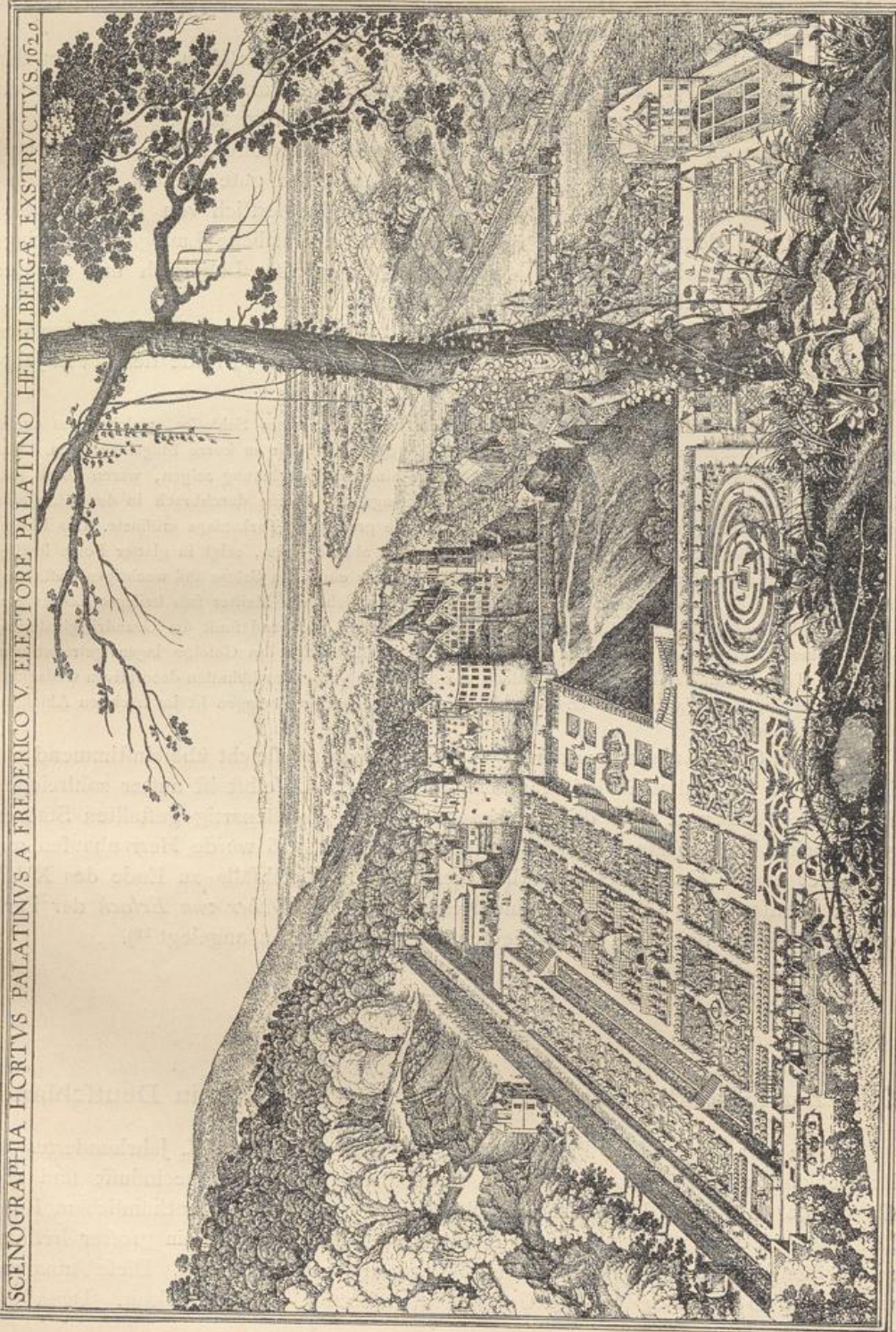


Fig. 31.

Terraffen und Gärten zu Heidelberg 1s).

Ein Bild von *Peter Stephani* (Steevens, 1540—1620) zeigt uns eine sehr üppige Gartenanlage mit Terrassen und Monumenten (Fig. 29<sup>17)</sup>; das Parterre ist in Quadrate eingetheilt und von Laubgängen umgeben.

Aus einem Kupferstich von *M. Merian* (1593—1650) ersehen wir, daß in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts vollständige Architekturstücke aus geschnittenen Bäumen in Deutschland zur Garten-Decoration gehörten (Fig. 30<sup>17)</sup>.

Die Anlagen von Heidelberg mit den großen Terrassen, den Grotten und Architektur-Motiven sind zum Theile noch erhalten. Eine gute Ansicht des Heidelberger Gartens im XVIII. Jahrhundert enthält ein Kupferstich von *Wenzel Hollar* (Fig. 31<sup>18)</sup> aus dem Jahre 1620. Wir sehen darin stattliche Laubgänge, Springbrunnen und Gartenhäuschen, im Vordergrund ein großes Labyrinth und auf der anderen Terrasse rechts Cabinete aus geschnittenem Laub.

Zu den großartigsten Gartenanlagen mit Wasserwerken gehört diejenige des Carlsberges, der heutigen Wilhelmshöhe bei Cassel, welche zu Ende des XVII. Jahrhunderts von *Johann Franz Guernier* gebaut wurde.

Am Fuße des Berges plante dieser Künstler die Errichtung eines Schlosses, welches aus einem lang gestreckten Hauptbau bestehen sollte, an den sich gegen die Stadt zu kurze Flügel anlegten. Das Erdgeschofs und das I. Obergeschofs, deren Fenster eine einfache Umrahmung zeigen, waren durch feiliche Lifenen und ein abschließendes Gurtgesims zusammengefaßt. Beide durchbrach in der Mitte eine mächtige, fünffache Bogenstellung, welche den Blick auf die großartige Parkanlage eröffnete. Das Hauptgeschofs, durch das Gesims und die figurenbekrönte Attika abgeschlossen, zeigt in glatter Folge kräftig gebildete, einfache Fenster. Die ganze Anlage erinnert in ihrer einfachen Größe und wuchtigen Gestaltung an römische Casinen und begründet somit die Bezeichnung, welche der Meister sich beilegte (*Architectus romanus*). Rückwärts sind an den Bau zwei Treppen angelegt, während sonst die Grundrisgliederung nur in Quertheilungen des gestreckten Oblongs besteht. Häuser für das Gefolge lagen getrennt vom Hauptbau. Die erwähnte Anlage bedeutet jedoch nur den Anfang einer der kühnsten decorativen Gedanken. Die Beschreibung der Wasserwerke und der damit verbundenen Gartenanlagen ist im nächsten Abschnitt (Kap. 3) zu finden.

Große Gartenanlagen wurden 1698 von *Guerini* (vielleicht übereinstimmend mit *Guernier*) zu Herrenhausen bei Hannover ausgeführt. Dasselbst ist außer zahlreichen Fontänen, Teichen u. s. w. das große, mit vielen coulissenartig gestellten Statuen geschmückte Naturtheater beachtenswerth. Im Jahre 1726 wurde Herrenhausen mit Hannover durch eine prächtige Allee verbunden. Gleichfalls zu Ende des XVII. und am Anfang des XVIII. Jahrhunderts wurde von *Fischer von Erlach* der Park von Schönbrunn bei Wien mit bedeutenden Wasserwerken angelegt<sup>19)</sup>.

## 5. Kapitel.

### Garten-Architektur des Barock- und Rococo-Stils in Deutschland.

22.  
Deutschland  
im XVIII. Jahr-  
hundert.

Eine ganz besondere Pracht haben die Gärten des XVIII. Jahrhunderts in Deutschland aufzuweisen. Stark vom französischen Barockstil beeinflusst sind die Gärten der deutschen Residenzen, doch eigenartig und von eigenthümlichem Reiz. Der Plan ist streng architektonisch durchgeführt; es wäre aber ein großer Irrthum zu glauben, daß er eine Nachahmung desjenigen von Versailles ist. Diese Annahme wäre eben so unrichtig für die Gartenkunst, wie für die Architektur. Denn die

<sup>18)</sup> Facf.-Repr. nach: Formenschatz 1879.

<sup>19)</sup> Nach: GURLITT, C. Geschichte des Barock-Stiles, des Rococo und des Klassicismus. Stuttgart 1888.